



# NEWSLETTER

04.11.2023

## Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

**NL: Ausstiegsprogramm überzeichnet, 02.11.2023**

Das neue Ausstiegsprogramm der niederländischen Regierung für Veredlungsbetriebe mit hohen Stickstoffausstößen ist stark überzeichnet. Das geht aus aktuellen Berechnungen der DLV-Beratungsorganisationen hervor. Demnach ist der Wert der registrierten Schweinehalter mit rund 2 Mio. € je Betrieb inklusive der Produktionsrechte zu veranschlagen. Das Ausstiegsprogramm für Betriebe mit besonders hohen N-Emissionen umfasst knapp eine Milliarde Euro. Das würde laut DLV-Berechnungen rund 60 Schweinehaltern eine Teilnahme ermöglichen. Das wäre nur ein Bruchteil der insgesamt 303 registrierten ausstiegswilligen Schweinebetriebe.

Die Teilnehmerzahl könnte auf rund 100 Schweinebetriebe ansteigen, wenn diese zusätzlich auch das Programm für geringe bzw. mittelgradige Stickstoffemissionen nutzen. Dieses bietet zusätzlich ein Budget von rund 500 Mio. €. Insgesamt haben sich aktuell 668 Veredlungsbetriebe für das Ausstiegsprogramm angemeldet. Fachleute vermuten, dass Betriebe mit einem geringem Marktwert und hohen Emissionen die besten Chancen für eine Teilnahme erhalten werden.

*Quelle: susonline.de*

Von der Politik erwarten Schweinehalter gerade vergeblich Einigkeit und Verlässlichkeit. Auch der Handel hält sich bedeckt. Das zeigte der DBV-Veredlungstag. Wie sollen Betriebe sich jetzt aufstellen? Den Trend zum sinkenden Fleischverzehr aufhalten, China als Markt zurückgewinnen, den eigenen Betrieb weiterentwickeln – diese Ziele sind für die meisten deutschen Schweinehalter in weite Ferne gerückt.

Umbau der Tierhaltung ist politisches Stückwerk: Einige Mäster steigen in höhere Haltungsformen ein. Doch nicht für alle ist das eine Option, wie Stefan Leuer, Leiter des Fachbereichs Markts bei der Landwirtschaftskammer NRW, auf dem Veredlungstag des Deutschen Bauernverbands (DBV) am Dienstag in Cloppenburg verdeutlichte: „Die erste Frage sollte immer lauten: Wie stehe ich persönlich zur Schweinehaltung?“ Wer jetzt schlechte Zahlen oder wenig Freude daran hat, dürfte mit Außenklima und Stroh weder erfolgreicher noch zufriedener werden. Für gut funktionierende konventionelle Ställe rät Leuer ohnehin vom Umbau ab.

Im Kontrast dazu steht die Ansage des Lebensmitteleinzelhändlers Lidl, bis 2026 mindestens ein Drittel seines Frischfleisches aus Haltungsform 3 und 4 zu beziehen. „Damit wollen wir uns vom Wettbewerb abheben und das Angebot kontinuierlich weiterentwickeln“, erklärte Alexander Liedke, Leiter des Bereichs Nachhaltigkeit Einkauf der Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, auf der Veranstaltung. Wie die Umstellung gelingen soll, ließ er offen. „Wir setzen auf deutsche Ware und bedauern deshalb das Ende der Borchert-Kommission“, versicherte Liedke aber auf dem Podium. Lidl wolle im Austausch mit Tierhaltern bleiben. „Stand heute liegen mehrere Schritte in der Wertschöpfungskette zwischen uns und den Landwirten. Wir verstehen die Sorgen der Landwirte und sollten partnerschaftlich zusammenarbeiten, um die Herausforderungen zu bewältigen.“

Ganz neues System?: Eine Lösung wäre die vertikale Integration der Fleischproduktion, wie sie der Niederländer Gé Backus von Connecting Agri & Food nahelegte. Das Unternehmen setzt sich für mehr Effizienz in der Wertschöpfungskette ein. „Der Markt ist immer etwas langsamer als gesellschaftliche Trends. Er braucht Zeit zum Adaptieren“, betonte Backus. Langfristig vermutet er aber einen erheblichen Anstieg der Lebensmittelpreise. Um Tierschutz und Umweltbedingungen gleichzeitig zu erfüllen, seien allerdings noch bahnbrechende Innovationen nötig.

Vorsichtig mit Investitionen: Aktuell lautet insbesondere für Sauenhalter die Devise: Auf Sicht fahren. „2029 ist für viele das politisch festgelegte Enddatum der Produktion“, stellte Stefan Leuer unmissverständlich klar. Vor dem Umbau des Deckzentrums sollten alle Ferkelerzeuger ihre betriebliche und familiäre Situation kritisch analysieren. Hier gilt wie in der Mast: Vor dem Umbau ist eine solide Basis nötig, denn die Mehrkosten werden kaum am Markt zu decken sein.

Ein weiteres Problem: Selbst den erfolgreichsten Betrieben mangelt es momentan an qualifiziertem Personal. Allen Schweinehaltern legte Stefan Leuer deshalb ans Herz, die Mitarbeiterbindung als festen Bestandteil in ihre Unternehmensstrategie aufzunehmen. Seine zweite klare Empfehlung lautet: Diversifizierung. „Die aktuelle Marktsituation bietet Schweinehaltern gute Möglichkeiten, alternative Betriebszweige zu testen.“

*Quelle: topagrar.com*

## Aldi senkt weitere Wurstpreise, 31.10.2023

Aldi Nord und Aldi Süd haben zu Beginn dieser Woche weitere Artikel aus ihrem Wurstsortiment im Preis gesenkt. Damit reagieren die Discount-Schwestern auf die jüngsten Preisanpassungen in der Warenkategorie, die von Kaufland und Lidl angestoßen worden waren.

Nach den von Lidl und Kaufland ausgelösten Preissenkungen bei Wurst in der vorangegangenen Woche untermauert Aldi mit weiteren Preisanpassungen im Sortiment seinen Anspruch auf die Preisführerschaft. Wie das Discount-Duo mitteilte, werden mit Wirkung zum 30. Oktober die Regalpreise von acht weiteren Wurstprodukten um bis 20 Prozent gesenkt. Dabei handelt es sich zum Teil auch um Artikel, die in der Welle von Lidl und Kaufland noch nicht enthalten waren.

Zu den Produkten der neuesten Senkungsrunde gehören unter anderem Tiroler Kaminwurzerl der Eigenmarke "Landbeck" in der 150-Gramm-Packung, die von 2,49 Euro auf 1,99 Euro (minus 20 Prozent) reduziert wird. Um 16 Prozent sinken die Preise von Räucherwürsten; "Landbeck" Tyrolini (90 Gramm) und Salametti (100 Gramm) kosten seit Montag jeweils 1,99 statt zuvor 2,39 Euro. Teewurst im Becher von "Gut Drei Eichen" verbilligt sich um 12 Prozent von 1,59 Euro auf 1,39 Euro.

Zwei der Produkte aus der aktuellen Preistrunde finden sich in der laufenden Kalenderwoche bei Aldi Süd zusätzlich in der Aktion: Schinkenwürfel in der 150g und 250g-Packung sowie Mini Wiener (320 Gramm) werden in dieser Woche zum Aktionspreis von zwei Euro sogar mit 28 Prozent Abschlag beworben, danach sinkt zum 6. November der Regalpreis von vormals 2,79 auf 2,69 Euro.

Die jüngsten Preissenkungen in den Wurstsortimenten des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) hatten Kaufland und Lidl am vergangenen Donnerstag angestoßen, als der Großflächendiscounter der Schwarz-Gruppe Preisanpassungen bei 100 Wurst-Artikeln der Eigenmarke K-Classic bekannt gegeben hatte. Weitere Händler, darunter neben Aldi Nord und Süd auch Norma, Edeka und Netto-Markendiscout zogen daraufhin nach oder erklärten zumindest, dies zu planen.

*Quelle: lebensmittelzeitung.de*

## Biokreis verschärft Premiumstandard, 31.10.2023

Der Anbauverband Biokreis untersagt die CO<sub>2</sub>-Betäubung bei Schweinen ab 1. Januar 2024. Schlachtstätten dürfen maximal 150 Kilometer entfernt sein. Ab 1. Januar 2024 greifen die verschärften Vorschriften des zusätzlich zur Biokreis-Zertifizierung freiwilligen Premiumstandards „regional & fair“. Statt wie bei allen Anbauverbänden üblich, darf dann die Wegstrecke zum Schlachthof keine 200 Kilometer, sondern nur noch 150 Kilometer betragen. Natürlich müssen diese Schlachtstätten auch unter „regional & fair“ weiterhin die Biokreis-Verabeiterrichtlinien erfüllen.

Unter dem freiwilligen Premiumstandard ist allerdings ab dem kommenden Jahr das Betäuben von Schweinen ausschließlich mittels Elektrobetäubung zulässig, Bolzenschuss und CO<sub>2</sub> sind dann verboten. Damit zielt der Anbauverband explizit auf den Erhalt und Ausbau dezentraler Strukturen entlang der Wertschöpfungskette ab. Zudem dürfen ab dem kommenden Jahr das Biokreis „regional & fair“-Markenzeichen nicht an Eigenmarken des Handels vergeben werden.

Kontrollen geben Sicherheit: Die neuen strengeren Vorgaben werden kontrolliert. Verarbeitende Unternehmen benötigen einen Lohnverarbeitervertrag mit dem Schlachthof, direktvermarktende Betriebe werden im Rahmen der Bio-Kontrolle zur Schlachtstätte befragt und die Wegstrecke und Betäubungsmethoden werden überprüft. Zudem erhebt die Biokreis-Qualitätssicherung im Rahmen der jährlichen Bio-Kontrollen aktuell alle Schlachtstätten, in denen Biokreis-Tiere geschlachtet werden, sowie welche Tiere das sind. Mit Hilfe dieser Daten soll ein Überblick über die von Biokreis-Betrieben genutzten Schlachtstrukturen gewonnen werden, um im Verband auf fundierter Grundlage weitere Entscheidungen zum Thema Schlachtung treffen zu können. In den allgemeinen Biokreis-Richtlinien bleibt das Betäuben von Schweinen mittels CO<sub>2</sub> in Ausnahmefällen erlaubt. Eine entsprechende Änderung zeichnet sich auf der Mitgliederversammlung im März 23 nach jetzigem Kenntnisstand nicht ab.

Der bestmögliche Fall: Noch in diesem Jahr erscheint der von Biokreis angekündigte Leitfaden, der die Werte und Vorstellungen rund ums Schlachten von Rindern, Schweinen und Schafen im Idealfall definiert. „Es ist nicht so einfach, eine Schlachtung an ein oder zwei Merkmalen als gut oder schlecht zu beurteilen“, machte Biokreis-Pressesprecherin Stephanie Lehmann auf der diesjährigen Mitgliederversammlung Anfang März deutlich. Doch von Beginn an war klar, dass Teile des Leitfadens in die „regional & fair“-Richtlinien einfließen, die erstmals 2007 aufgestellt wurden.

*Quelle: fleischwirtschaft.de; gekürzt*

## 3. ASP-Impfstoff vor der Zulassung, 30.10.2023

In Vietnam wird aktuell bereits den dritte Impfstoff gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP) für Hausschweine getestet. Dieser stammt von der Dabaco-Gruppe. Es handelt sich um einen Lebendimpfstoff, der laut Unternehmensangaben voraussichtlich noch im 4. Quartal 2023 zugelassen werden soll. Laut Ansicht von Dr. Sandra Blome, die das deutsche Referenzlabor für die ASP am Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) leitet, macht die Impfung von Hausschweinen in Westeuropa nur wenig Sinn, da sie massive, langanhaltende Handelsrestriktionen nach sich ziehen würde.

Hier wäre eher eine orale Impfung von Wildschweinen denkbar, die die Tiere per Köder aufnehmen. Bei der klassischen Schweinepest (KSP) habe man zwar gute Erfahrungen damit gemacht. Nach bisherigen Erkenntnissen sei die orale Wirkung der bisherigen Impfstoffkandidaten allerdings geringer als bei Impfködern gegen die KSP. Es werde jedoch intensiv an der Optimierung der oralen Wirkung gearbeitet.

*Quelle: vetion.de*

---

# Marktbericht



In den vergangenen Jahren ist der dänische Schweinebestand kontinuierlich gesunken. Nun deutet sich eine Trendwende an. Der dänische Schweinesektor verzeichnet aktuell eine stabile Entwicklung. Laut der staatlichen Organisation Statistics Denmark ist der Schweinebestand im zweiten Quartal 2023 erstmals seit 2021 leicht gestiegen. Zum Stichtag 1. Juli leben in Dänemark insgesamt rund elf Millionen Schweine. Im Vergleich zum Vorjahr sind das zwar 1,1 Mio. Tiere weniger, aber gegenüber dem ersten Quartal dieses Jahres ist das ein Plus von 2,6 Prozent.

Diese Entwicklung stimmt Karsten Flemin durchaus optimistisch. Der Marktforscher ist im dänischen Dachverband der Agrar- & Ernährungswirtschaft (Landbrug & Fødevarer, L&F) zuständig für Analyse & Statistik. „Ich denke, wir haben die Talsohle hinter uns. Seit Jahresbeginn hat sich die wirtschaftliche Situation der Schweineproduzenten verbessert, sodass sie nun wieder Zuchttiere zukaufen“, sagt Flemin und betont, dass die aktuell sinkenden Kosten vor allem für Futtermittel und Energie die Wirtschaftlichkeit der schweinehaltenden Betriebe verbessern. Der Marktforscher schätzt die Situation so ein, dass dies der Beginn einer stabileren Periode sein kann, die auch im kommenden Jahr andauern wird.

Die positive Entwicklung im zweiten Quartal 2023 verbessert auch die Situation der Schlachtbetriebe im Nachbarland. Der dänische Mastschweinebestand ist gegenüber dem ersten Quartal um 6,2 Prozent auf mehr als 2,3 Mio. Tiere gestiegen. Nach Ansicht von Karsten Flemin könnte nun auch die rückläufige Entwicklung der Schweineschlachtungen gestoppt sein. Das kann darauf hindeuten, dass die Talsohle erreicht ist und eine stabilere Marktsituation in Aussicht steht.

Im Exportgeschäft gut aufgestellt: Im vergangenen Jahr hat die Branche knapp zwei Mio. Tonnen Schweinefleisch erzeugt. Rund 90 Prozent der Ware sind für den Export bestimmt. 2022 hat Dänemark rund 14 Mio. Schweine lebend ausgeführt. Be-liefert werden vor allem Kunden in der Europäischen Union. Deutschland, Polen und Italien belegen hier die ersten drei Plätze im Export-Ranking. Die deutschen Kunden haben letztes Jahr rund 406.000 Tonnen Schweinefleisch und lebende Schweine in Dänemark geordert. Das sind 12.000 Tonnen mehr als 2021. Ein deutliches Plus erzielt der dänische Schweinesektor im Exportgeschäft mit Polen. 344.000 Tonnen Schweinefleisch und lebende Tiere sind 2022 an polnische Handelspartner geliefert worden – rund 55.000 Tonnen mehr als ein Jahr zuvor. Im Drittlands-Geschäft ist China mit einem Volumen von 368.000 Tonnen nach wie vor der wichtigste Abnehmer. Allerdings sind die Exporte ins Reich der Mitte im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen. Großbritannien und Japan belegen hier die Plätze zwei und drei.

Leistungsstark im Stall: Auch in puncto Produktivität sieht sich der dänische Schweinesektor im internationalen Vergleich gut aufgestellt. So betragen die durchschnittlichen Produktionskosten im vergangenen Jahr 1,79 Euro je Kilogramm erzeugtem Schlachtkörper. Günstiger produzieren nur Brasilien, die USA und Ungarn. Zum Vergleich: In Deutschland liegt der Wert bei 2,10 Euro und in Italien sogar bei 2,80 Euro pro Kilogramm erzeugtem Schlachtkörper, rechnet der Verband vor.

Bei den Leistungs-Parametern in der Schweineerzeugung hat Dänemark dem Verband zufolge weltweit ebenfalls die Nase vorn. Die Tageszunahmen in der Mast liegen mit Blick auf das Jahr 2022 bei durchschnittlich 998 Gramm. In den Niederlanden sind es 919 Gramm und in Deutschland 881 Gramm. Die dänischen Ferkelerzeuger haben im vergangenen Jahr im Durchschnitt 32,7 Ferkel je Sau aufgezogen. Niederlande rangiert mit einem Wert von 31,7 Tieren auf Platz zwei und Deutschland mit 30,4 Ferkeln auf Position vier.

*Quelle: fleischwirtschaft.de*

## Die europäische Schweinefleischproduktion geht stetig zurück, 01.11.2023

Die Schweinefleischproduktion in Europa geht weiterhin stetig zurück. In den ersten 7 Monaten des Jahres 2023 betrug die Schweinefleischproduktion in den EU-27-Ländern insgesamt 11,9 Millionen Tonnen. Das sind 8 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Dies ist das zweite Jahr in Folge mit einem Produktionsrückgang, da die Produktion für 2023 um über 10 % unter dem 5-Jahres-Durchschnitt liegt. Die neueste Prognose der EU-Kommission für die Schweinefleischproduktion im Jahr 2023 geht davon aus, dass das Jahr mit einem Rückgang um 6,6 % endet.

In allen großen europäischen Schweinefleischproduktionsländern sind die Zahlen rückläufig. In Spanien, dem mit Abstand größten Schweinefleischproduktionsland Europas, wurden nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums im vergangenen Jahr 56,3 Millionen Schweine geschlachtet. Das sind 2,1 Millionen oder 3,5 % weniger als im Jahr 2021 und eine Rückkehr zum Vorjahresniveau. In Spanien produzierte man im vergangenen Jahr 5,027 Millionen Tonnen Schweinefleisch. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang von lediglich 3 %. Auch hierzulande scheint sich der Rückgang fortzusetzen: In den ersten 7 Monaten dieses Jahres wurden 30,6 Millionen Schweine geschlachtet. Auf Jahresbasis wären das für das gesamte Jahr 2023 knapp über 52 Millionen.

Schwerwiegende Folgen für die Schweinefleischindustrie: Auch in anderen großen Schweinefleischproduktionsländern wie Deutschland (-9 %), den Niederlanden (-15 %) und Dänemark (-21 %) sind die Schlachtzahlen rückläufig. Der stetige Rückgang hat schwerwiegende Folgen für die Schweinefleischindustrie. Der niederländische Fleischproduzent Vion Food Group hat seine Produktionskapazitäten in Deutschland durch Umstrukturierungen an den Standorten Emstek, Holdorf und Landshut an den Markt angepasst. Kürzlich gab Vion außerdem die Schließung seines Standorts Großostheim in Bayern bekannt, was einen weiteren Verlust von 220 Arbeitsplätzen mit sich bringt. Auch Tönnies, der größte Schweinefleischproduzent in Deutschland, schloss Standorte oder passte seine Produktionskapazitäten anderweitig an.

Im Vereinigten Königreich schloss Pilgrim UK, Teil des brasilianischen Fleischgiganten JBS, eine Reihe von Standorten, die es zuvor von der britischen Marke Danish Crown Tulip UK übernommen hatte. Im Juli kündigte Pilgrim UK die Einstellung der Produktion in Ashton-under-Line mit dem Verlust von 542 Arbeitsplätzen an, nachdem zuvor Standorte in Coalville und Bury St. Edmunds geschlossen worden waren. In Dänemark kündigte der größte Produzent Danish Crown diesen Sommer eine umfassende Umstrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahme an. „Seit dem Frühjahr 2022 steht Danish Crown hinsichtlich seiner Wettbewerbsstärke vor großen Herausforderungen. Auch wenn die aktuellen Schweinepreise nahe einem Rekordhoch liegen, liegen die Abrechnungspreise für Schweine in Dänemark derzeit weit unter denen im übrigen Europa. Folglich war es für dänische Landwirte nicht attraktiv genug, Schlachtschweine in Dänemark zu mästen. Daher hat sich das Management im Laufe des Sommers darauf konzentriert, einen Plan auszuarbeiten, um das Kerngeschäft von Danish Crown zu vereinfachen und neu zu überdenken“, sagte das Unternehmen bei dieser Gelegenheit.

*Quelle: pigprogress.net; gekürzt*

## Müller legt Regionalprogramme neu auf, 03.11.2023

Der Markt für süddeutsches Schweinefleisch ist in Bewegung. Nach Vion kündigt nun auch die Müller-Gruppe den Erzeugern Veränderungen an. Das familiengeführte Unternehmen Müller-Fleisch stellt die Verträge mit seinen Schweinelieferanten für den Schlachthof Ulm auf den Prüfstand. Das stehe im Zusammenhang "mit der weiteren Entwicklung der zum 31.12.2023 gekündigten Regionalprogramme der süddeutschen Lebensmitteleinzelhandelskunden sowie der geforderten Weiterentwicklung in Richtung der Marktsegmente 2 und 4". heißt es in einem Schreiben an die Erzeuger, dass der

### Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

**Aktuelle Woche: 70,00 EUR**

(06.11.23 – 12.11.23)

Vorwoche: 70,00 EUR

### Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

**Aktuelle Woche: 2,10 EUR**

(01.11.2023)

Vorwoche: 2,10 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH  
Kulmbacher Str. 17  
96197 Wonsees  
[www.tieraerzte-wonsees.de](http://www.tieraerzte-wonsees.de)

Serviceteam Alsfeld  
An der Hessenhalle 1  
36304 Alsfeld  
[www.sta-alsfeld.de](http://www.sta-alsfeld.de)



[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)